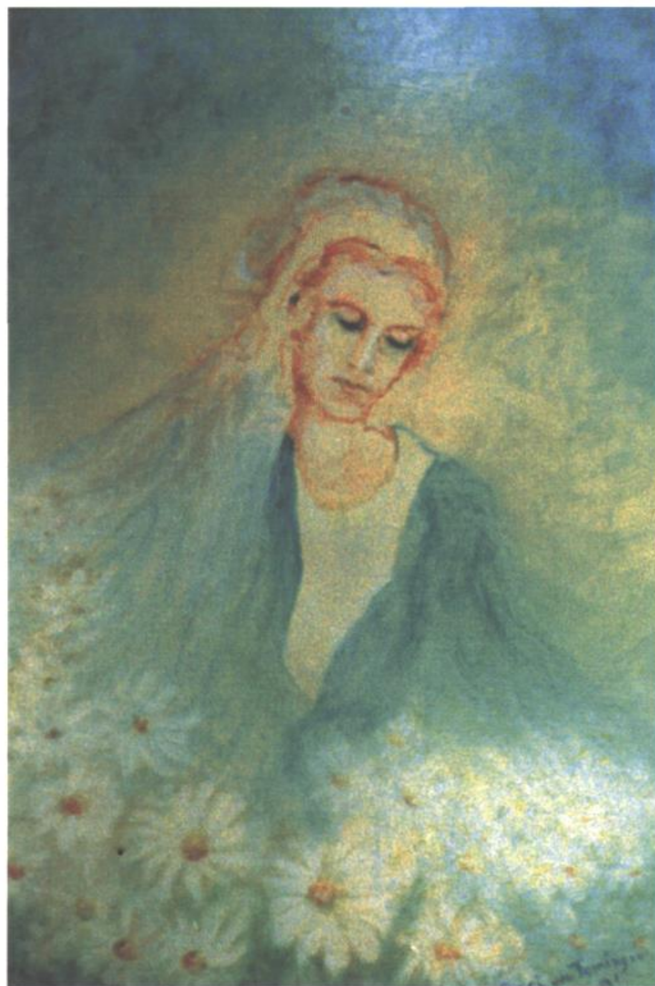
Licht en Kleur



F.S. Rost van Tonningen – Heubel

DER LEBENSBAUM

Richtlinien für eine verbriefte Urkunde des Konsortiums

- Das Konsortium ist rein weltanschaulich und frei von jeder Parteipolitik.
- Unsere Weltanschauung stützt sich auf den Instinkt und das Bewußtsein der kollektiven Selbsterhaltung der Menschen, denn diese sind ewig und unveranderlich. Hieraus entsteht die Vaterlandsliebe und das rassenbewußtsein. Wer gegen diese Grundsatze verstoßt, will sein volk in einen Zustand der Abhangigkeit bringen.
- Wir tragen darum eine moralische Verantwortung für Wahrheit und Gerechtigkeit.
- Wir wollen das Erbe unserer Vorfahren an unsere Nachkommen weitergeben, damit sich diese ihrer eigenen Identität bewußt werden.
- Wir wollen der Jugend neue Hoffnung geben, Verluderung bekampfen und Stellung nehmen gegen eine aushöhlung der sittlichen Werte in unserer heutingen gesellschaft.
- Wir sind fur die Forderung der Harmonie in jeder Gliederung unserer Gesellschaft und wir sind sehr naturverbunden.
- Wir wurzeln in den moralischen und folkloristischen Traditionen unseres Volkes.

Das ist das Ziel unseres Konsortiums "Der Lebensbaum."

Wer sich uber unser Konsortium "Der Lebensbaum" informieren will, kann sich als Mitglied in den Freundeskreis unseres konsortiums eintragen lassen gegen eine Spende auf PostgiroKonto Essen 4160 14-431,
Frau Rost van Tonningen,



CONSORTIUM "DE LEVENSBOOM"

F.S. Rost van Tonningen
Acacialaan 27
9250 Waasmunster (B)

Gelimiteerde uitgave
Licht en Kleur

Deze uitgave bevat foto's van 12 originele olieverf schilderijen gemaakt door :

F.S. *Rost van Tonningen - Heubel*

Deze behoren tot op heden allemaal tot haar privécollectie.



F.S. Rost van Tonningen - Heubel

Licht en Kleur

door

F.S. Rost van Tonningen - Heubel

"Die Schwarze Sonne spricht
vergiss dein Leid, es siegt das
Licht"



Mr. M.M. Rost van Tonningen

ᛉ19-2-1894 — 6-6-1945ᛦ

Inhoud

1. Boom in Kosmos



Edda Die Weltesche

Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil, Den hohen Stamm netzt weißer Nebel; Davon kommt der tau, der in die Täler fällt. Immer grün steht er über Urds Brunnen

2. Zwanen van Helgoland



Edda *Weissagung der Wala*

Davon kommen Frauen, vielwissende, Drei aus dem See dort, unterm Wipfel. Urd heißt die eine, die andere Werdandi. Sie schnitten Stäbe, Skuld hieß die dritte. Sie legten Lose. Das Leben bestimmten sie, Den Geschlechtern der menschen das Schicksal verkündend.

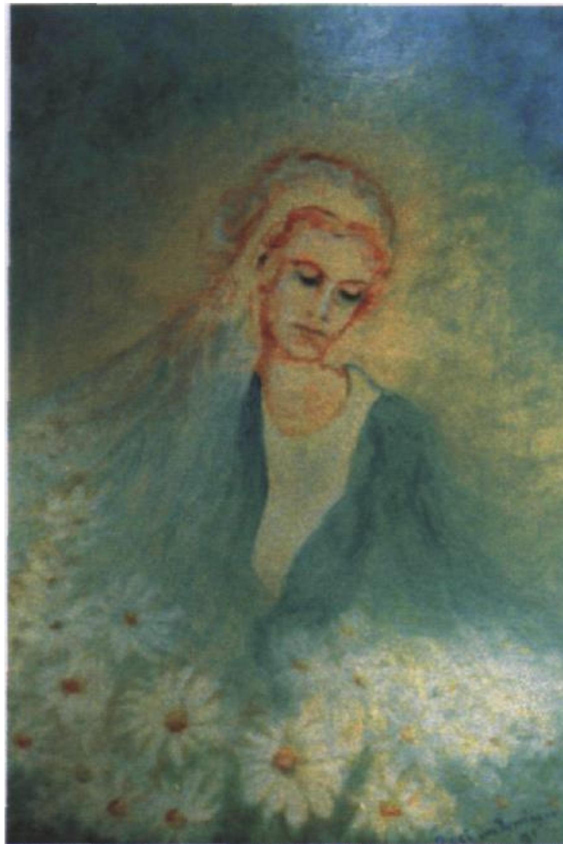
3. Mijn Leven



Friedrich Hölderlin
Germanien

Die Priesterin, die stillste Tochter Gottes,
Sie die zu gern in tiefer Einfallt schweigt,
Sie suchet er, die offnen Auges schaute,
Als wüßte sie es nicht, jüngst, da ein stürm
Toddrohend über ihrem Haupt ertönte ;
Es ahnete das Kind ein besseres,
Und endlich ward ein staunen weit im Himmel,
Weil eines groß an Glauben, wie es selbst,
Die segnende, die Macht der hohe sei;
Drum sandten sie den boten, der, sie schnell erkennend,
denkt lächelnd so:
Dich Unzerbrechliche, muß
ein ander Wort erprüfen und ruft es laut,
Der jugenliche, nach Germania schauend:
Du bist es, auserwählt,
Alliebend und ein schweres Glück
bist du zu tragen stark geworden.

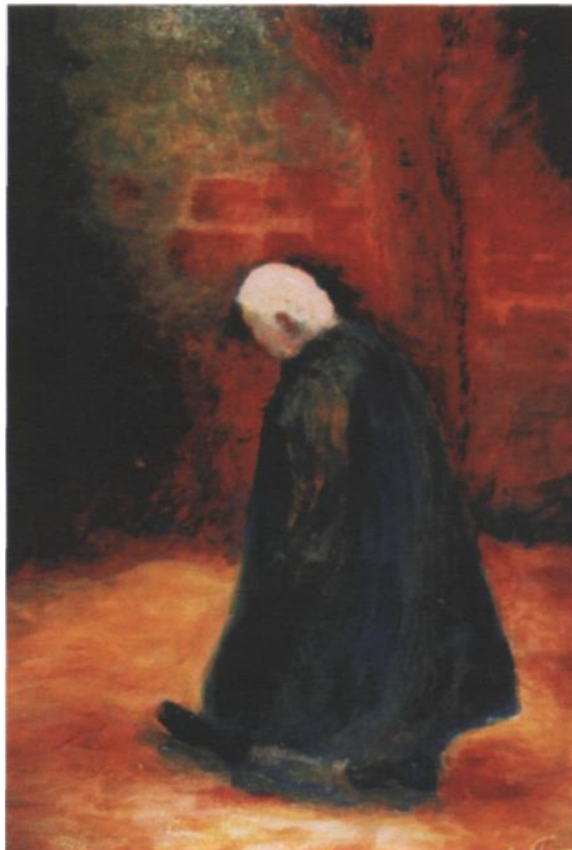
4. Ostara



Georg Trakl
Grodek

Am Abend tönen die herbstlichen Wälder Von
tödlichen Waffen, die goldnen Ebenen Und blauen
Seen, darüber die Sonne Düstrer hinrollt; umfängt
die Nacht Sterbende Krieger, die wilde Klage
Ihrer zerbrochener Münder. Doch stille sammelt
im Weidengrund Rotes Gewölk, darin ein
zürnender Gott wohnt Das vergossne Blut sich,
mondne Kühle; Alle Straßen münden in schwarze
Verwesung. Unter goldnem Gezweig der Nacht
und Sternen Es schwankt der Schwester schatten
durch den schweigenden Hain, Zu grüßen die
Geister der Helden, Die blutenden Häupter:
Und leise tönen im Rohr die dunkeln Flöten des
herbstes.
O stolzer Trauer! ihr ehernen Altare Die heiße
Ramme des Geistes nährt heute ein gewaltiger
schmerz, Die ungeborenen Enkel.

5. Rudolf Hess



Friedrich Hölderlin
Patmos, 10e Strophe

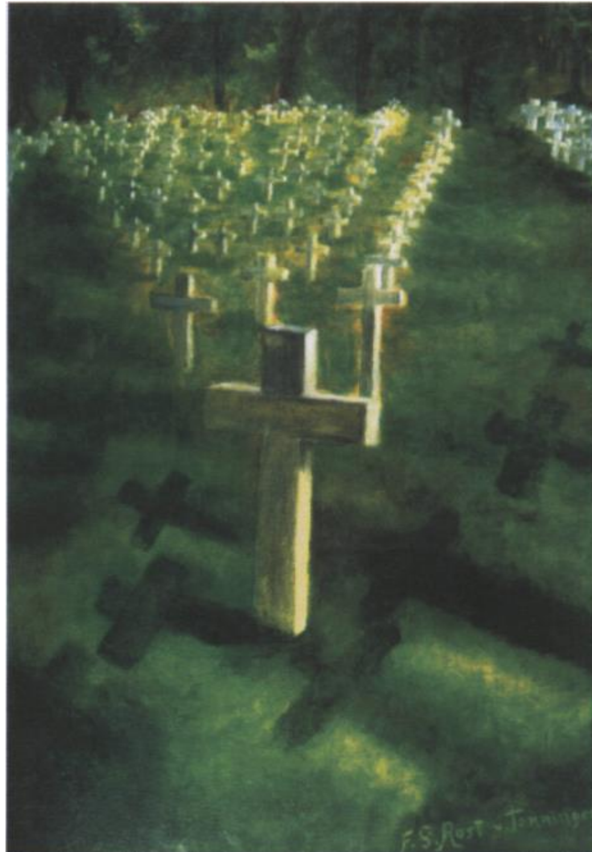
Wenn aber stirbt alsdenn,
An dem meisten
Die Schönheit hing, daß an der Gestalt
Ein Wunder war und die Himmlichen gedeutet
Auf ihn, und wenn, ein Rätsel ewig für einander,
Sie sich nicht fassen können
Einander, die zusammenlebten,
Im Gedächtnis, und nicht den sand nur oder
Die Weiden es hinwegnimmt und die Tempel
Ergreift, wenn die Ehre
Des Halbgotts und der Seinen
Verweht und selber sein Angesicht
Der Höchste wendet
Darob, daß nirgend ein
Unsterbliches mehr am Himmel zu sehn ist oder
Auf grüner Erde, was ist dies?

August Heyting
Bereidheid

Op Tyrs velden, op Thors oorlogs-
Akkers staan zij uitgemeten, Freia's
halmen. Odins helmen, Naar het
bevel des godenkonings, Met de
windbewogen vaandels,
Kleurenrijke bloemen boven
Staalsterke of houtharde stengen,
strak gesteld zo staan zij alleen.

Prachtig is hun stille woede, Die
straks berst in ongetoomde Stormen
van geweld en geestdrift om de
wanord te bekampen, in een laatst,
een heerlijk pogen. Glansen vloeien
uit hun rangen.

6. IJselstein *Het graf van mijn broer, Wim Heubel*



Richard Wagner
Parsifal
Letzter Akt

Den heil'gen Speer-ich
bring in euch zurürk!

Oh! welchen Wunders höchstes Glück! -Der deine Wunde durfte schliessen, ihm seh ich heil'ges Blut entfliessen in Sehnsucht nach dem verwandten Quelle, der dort fliesst in des Grales Welle! Nicht soll der mehr verschlossen sein: Enthüllet den Gral, öffnet den Schrein!

7. Wewelsburg



Friedrich Nietzsche
aus dem
Zarathustra

O Mensch! Gib Acht!
Was spricht de tiefe Mitternacht!
"Ich schlief, ich schlief -.
Aus tiefem Traum bin ich erwacht: -
Die Welt ist tief,
Und tiefer als der Tag gedacht.
Tief ist ihr Weh -.
Lust - tiefer noch als Herzeleid:
Weh spricht: Vergeh!
Doch alle Lust wil Ewigkeit -,
-will tiefe, tiefe Ewigkeit! "

oh wie sollte ich nicht nach der Ewigkeit
brünstig sein und nach dem hochzeitlichen
Ring der Ringe,-dem Ring der Wiederkunft!

8. De Levensboom



Wie vögel langsam ziehn

Wie vögel langsam ziehn-
Es blicket voraus
Der Fürst und kühl wehn
An die Brust ihm die begegnisse, wenn
Es um ihn schweiget, hoch
In der Luft, reich glänzend aber hinab
Das Gut ihm liegt der länder, und mit ihm sind
Das erstemal siegforschend die Jungen
Er aber mäßiget mit
Der fittiche Schlag

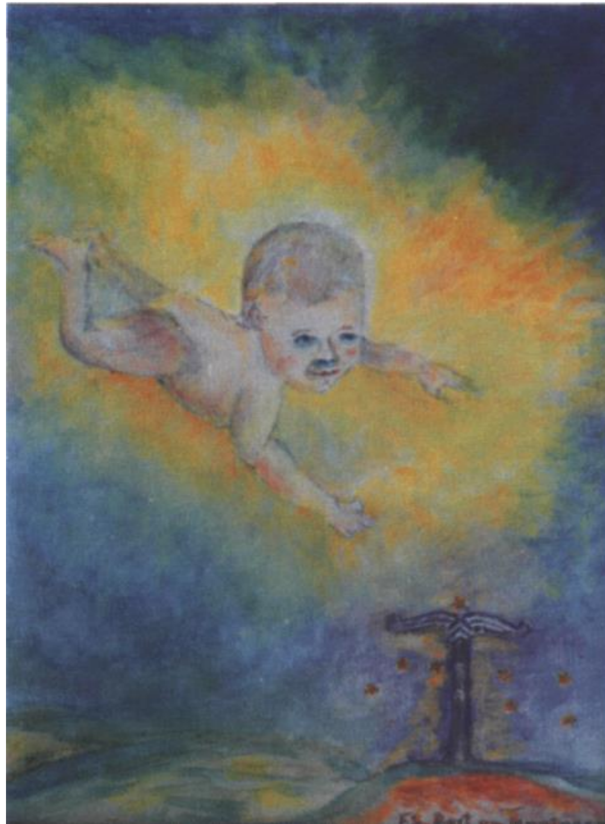
9. De Meeuw



August Heyting
Audumbla

Zij neerde zich met zouten Der ijsrotsen. Het warme likken Van haar tong bracht ras te voorschijn In de schemering een schilt'ring Gouden lokken, toen ten tweeden Dage volgde een edel, heerlijk hoofd, ten derden rees ten slotte Het ganse lichaam van een stralend. Schoonen god, zijn naam was Buri, Die de vader is der goden, Bör zijn zoon.

10. De Geboorte



Friedrich Höldelin
aus:
Friedensfeier

Wohl sind die Würze des Lebens,
Von oben bereitet und auch
Hinausgeführet, die Mühen.
Denn alles gefällt jetzt,
Einfältiges aber
Am meisten, denn die langgesuchte,
Die goldne Frucht,
Uraltem Stamm
In schütternden Stürmen entfallen,
Dann aber, als liebstes Gut, vom heiligen
Schicksal selbst,
Mit zärtlichen Waffen umschützt,
Die gestalt des Himmlichen ist es.

11. Het nieuwe Licht



Friedrich Hölderlin

(ASA) Ihre Genesung

Sieh! dein liebstes, Natur, leidet und schläft und du,
Allesheilende, säumst? oder ihr seit' nicht mehr,
Zarte lüfte des Äthers, und ihr Quellen des
Morgenlichts?

Alle Blumen der Erd, alle die goldenen Frohen
Früchte des Hains, alle sie heilen nicht dieses Leben,
ihr Götter, Das ihr selber doch euch erzorgt?

Ach! schon atmet und tönt heilige Lebenslust Ihr im
reizenden Wort wieder, wie sonst und schon Glänzt in
zärtlicher Jugend deine Blume, wie sonst, dich an,

Heil'ge Natur, o du, welche zu oft, zu oft,
Wenn ich trauernd versank, lächelnd das zweifelnde
Haupt mit Gaben umkränzte,
Jugendliche, nun auch, wie sonst!

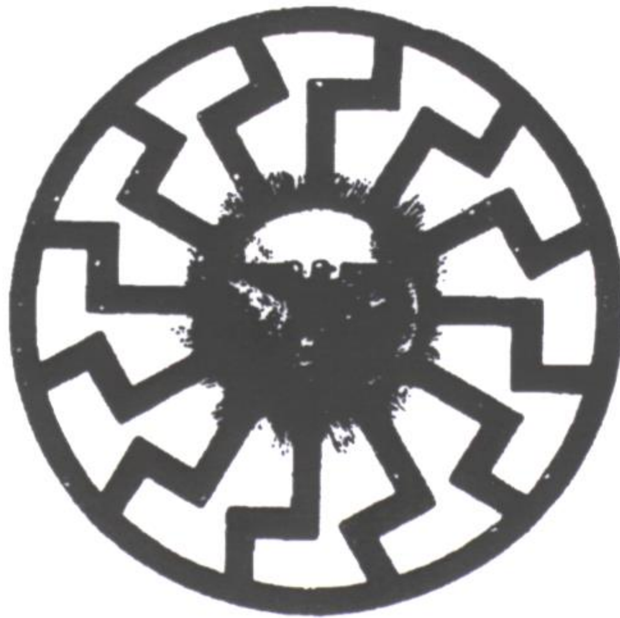
Wenn ich altre dereinst, siehe, so geb ich dir, Die
mich täglich verjüngt, Allesverwandelnde, Deiner
Ramme die Schlacken, Und ein anderer leb ich auf.

12. De Paardebloem





Meinoud Marinus Rost van Tonningen



"Die schwarze Sonne spricht
vergiss dein Leid, es siegt das
Licht"